



Traurig in Bezug auf seinen Abschied
und dankbar in Bezug auf sein Wirken
gibt die Evangelische Kirche A.B. in Österreich bekannt, dass

**Superintendent i.R.
Pfarrer Mag. HANSJÖRG EICHMEYER**

am Sonntag, den 12. Mai 2019
verstorben ist.

Superintendent i.R. Mag. Hansjörg Eichmeyer wurde am 4. Jänner 1940 in Vöcklabruck geboren. Nach einer Ausbildung in der Bundesgewerbeschule Steyr (Abteilung Maschinenbau, Spezialrichtung Landmaschinen und Motorenbau) begann er im Herbst 1957 sein Theologiestudium im Missions- und Diasporaseminar Neuendettelsau. Am 28. Jänner 1968 wurde er von Superintendent Dr. Leopold Temmel (unter Assistenz seines Vaters, Pfarrer Karl Eichmeyer) ordiniert.

Seine erste Pfarrstelle war Attersee, wo er von 1968 bis 1974 wirkte. 1974 wechselte er auf die Pfarrstelle in Vöcklabruck und blieb dort bis zum Jahre 1990. Am 5. Mai 1990 wurde er von der Superintendentenversammlung bereits im dritten Wahlgang mit der nötigen Zweidrittel-Mehrheit zum Superintendenten der Diözese OÖ gewählt. Er übte dieses Amt fünfzehn Jahre lang aus und trat 2005 in den Ruhestand.

Hansjörg Eichmeyer war mit Leib und Seele Pfarrer. Die Verkündigung des Wortes Gottes und die Feier des Gottesdienstes waren Schwerpunkte seiner gemeindlichen Tätigkeit. Er war ein Mann des Wortes, ein herausragender Prediger. Diese Begabung (an der er freilich auch arbeitete!) führte zum Ruf in die Rundfunk- und Fernseharbeit. In über zwanzig Jahren hat er in hunderten Sendungen zu Menschen gesprochen und sie mit der Botschaft des Evangeliums erreicht.

Ein besonderes Anliegen waren ihm neben dem Religionsunterricht, der Kinder- und Jugendarbeit die Hausbesuche bei Gemeindegliedern. Nicht zu Unrecht hat er immer wieder darauf hingewiesen, dass es sich hierbei um eine Kernaufgabe des pastoralen Dienstes handle.

Sein Wirken als Superintendent in OÖ war vielfältig. Durchgehend war es geprägt von vielfältigen, tragfähigen und freundschaftlichen Beziehungen zum Land OÖ und zur Ökumene, insbesondere zu Altbischof Dr. Maximilian Aichern.

Besondere Schwerpunkte setzte er in der Bildungsarbeit mit der erfolgreichen Initiative des Theologischen Grundkurses, einer Einrichtung, die nun seit 22 Jahren besteht, und der Förderung des Evangelischen Bildungswerkes, das in der Diözese flächendeckend aktiv ist.

Die bis heute sichtbarsten Ergebnisse seiner Arbeit sind das Evangelische Studentenheim „Dietrich Bonhoeffer“ in Linz und das Evangelische Museum OÖ in Rutzenmoos. Beide Häuser sind aus der evangelischen Landschaft nicht mehr wegzudenken und erfüllen eine Aufgabe, deren Bedeutung über den

binnenkirchlichen Bereich hinausreicht. Ohne seine Initiative und Beharrlichkeit hätten beide Projekte nie das Licht der Welt erblickt.

Eine Folge dieser beeindruckenden Leistungen waren vielfältige Auszeichnungen: Die Verleihung der Ehrenringe der Städte Linz und Vöcklabruck; des goldenen Ehrenzeichens des Landes OÖ, sowie des Großen goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich.

Die Anerkennung des Wirkens einer Persönlichkeit gründet in der Wahrnehmung jener Aufgaben, die tagtäglich zu leisten sind. Der Leitung der Diözese in ihren vielfältigen Dimensionen: den intensiven und arbeitsreichen Visitationen, den vielen Gesprächen, Besprechungen, und Sitzungen (vor allem dem Superintendentialausschuss); der Wahrnehmung der gesamt-kirchlichen Verantwortung im Synodalausschuss, den Synoden, der Superintendentenkonferenz. In der Zusammenarbeit mit den vielen innerkirchlichen Arbeitszweigen, dem Diakoniewerk Gallneukirchen, aber auch den Pfadfindern, pro mente OÖ und vielen anderen.

Die Begleitung und Betreuung der Pfarrerinnen und Pfarrer, der Kontakt zu den Pfarrgemeinden, die Vermittlung in Konflikten, das gemeinsame Feiern der großen Feste,- all das hat sein Leben ausgefüllt und die Diözese bereichert.

Wir danken ihm von Herzen für sein vielfältiges Wirken, die Präsenz im öffentlichen Leben, den großen Einsatz in unserer Kirche, den er auch in seinem Ruhestand noch geleistet hat.

Was er selbst an das Ende seines Lebenslaufes gesetzt hat, den er Ende Februar dieses Jahres seinem Nachfolger als Superintendent übermittlelt hat, sei auch an das Ende des Nachrufes gestellt:

Alles, was geschehen ist war nur möglich
durch die guten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
allen voran meine liebe Frau Ulrike Eichmeyer-Schmid
und
LETZTLICH DURCH GOTTES GNADE!

Superintendent i.R. Mag. Hansjörg Eichmeyer ist nach langer Krankheit, die zusehends seine Lebensqualität beeinträchtigte, am 12. Mai 2019 im 80. Lebensjahr verstorben.

Unsere Fürbitte gilt im Besonderen seinen Kindern und seiner Frau Ulrike.

Die Verabschiedung von Superintendent i.R.
Mag. Hansjörg Eichmeyer

findet am Freitag, den 24. Mai 2019 um 15:00
in der Evangelischen Friedenskirche in Vöcklabruck statt.

Dr. Gerold Lehner
Superintendent

Johannes Paul Eichinger
Superintendentialkurator

Dr. Michael Bünker
Bischof

Dr. Peter Krömer
Synodenpräsident